

Wie machen es die anderen?

Neue Initiativen für mehr Vernetzung in der Universität



Die Forschungskordinatorinnen und -koordinatoren tauschen sich im Februar zu Neuerungen bei EU-Projekten aus.

Vier Campi, 16 Fachbereiche, zahlreiche fachübergreifende wissenschaftliche Einrichtungen und Projekte: Vielfalt ist das, was die Goethe-Universität ausmacht. Daraus ergibt sich einerseits ein hohes Maß an Kreativität und Freiraum – für hervorragende Forschung mehr als wünschenswert. Für die Beschäftigten ist die Komplexität andererseits eine besondere Herausforderung: Nicht selten sind sie zwar in ihrer Abteilung gut integriert, aber wenig vernetzt mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Arbeitsbereichen. Vor diesem Hintergrund sucht die Personalentwicklung (PE) nach geeigneten Wegen, die Vernetzung verschiedener Gruppen von Mitarbeiter/innen zu unterstützen – sei es

im Dekanat, in der Forschungsordination oder im Sekretariat.

Die Fachbereiche der Goethe-Universität sind ganz verschieden strukturiert. In allen Dekanaten gibt es allerdings die Funktion des/der Referenten/Referentin, der Geschäftsführung oder Leitung, die den Fachbereich unterstützt und mit steuert. Für Mitarbeitende, die das Management der Dekanate verantworten, wurde im vergangenen Jahr das ‚Forum Dekanatsleitungen‘ gegründet. Es dient dem kollegialen Austausch über aktuelle Themen, der Information über Veränderungen im Dekanatsbereich sowie der Weiterbildung zu ausgewählten Punkten. Das Forum trifft sich bis zu dreimal im Jahr, jeweils für drei Stunden. Das erste Treffen im Oktober 2008 diente dazu, sich gegenseitig bes-

ser kennen zu lernen. Dabei spielten die persönliche Ebene („Wer ist wer?“), die inhaltliche Ebene („Wer macht was?“) und die strukturelle Ebene („Wer ist wie aufgestellt?“) eine Rolle. Beim zweiten Treffen im Februar dieses Jahres beschäftigte sich das Forum mit dem Projekt ‚Zukunft der Verwaltung: Gestaltung der Zukunft‘ (ZVGZ). Nach einem Vortrag von Kanzler Hans Georg Mockel formulierten die Forumsteilnehmenden ihre Anregungen, Wünsche, Fragen und Rückmeldungen zu den Teilprojekten. Diese fließen jetzt in die weitere Bearbeitung mit ein. Zwei weitere Termine mit dem Forum sind für Juni und November 2009 geplant.

Forschungskordinatoren – wer gehört dazu?

Eine sehr heterogene und ‚verstreute‘ Gruppe stellen die Forschungskordinatoren/-referent/inn/en dar. Sie managen Forschungsprojekte von der Beantragung über die Steuerung bis zur Abrechnung. Gemeinsam mit dem Forschungsreferat lud die Personalentwicklung sie erstmals im Dezember 2008 zu einem Vernetzungstreffen ein. Beim zweiten Treffen im Februar 2009 beschäftigte sich der Kreis mit Neuerungen bei EU-Projekten. Eine besondere Herausforderung bei dieser Gruppe war es heraus zu finden, wer ihr von der Funktion her zugerechnet werden kann. Sollten Sie noch Personen an der Goethe-Universität kennen, die dem Kreis der Forschungskordinatoren angehören, sind wir für eine kurze Nachricht an s.benecke@em.uni-frankfurt.de dankbar.



Eine weitere Vernetzungsinitiative ist für Sekretärinnen geplant. In diesem Zusammenhang findet eine Auftaktveranstaltung von Gleichstellungsbüro und PE im Rahmen der innerbetrieblichen Weiterbildung statt, und zwar am 26. Mai von 14 bis 16 Uhr im Eisenhower-Raum 1.314, Campus Westend. Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Seite der Personalentwicklung. ■

Monika Herr, Personalentwicklung

Büromanagement-Angebote heiß begehrt

In der letzten Ausgabe des Goethe-Spektrums berichteten wir über das Qualifizierungsangebot für Büromanagement im Jahr 2008. Aufgrund der starken Nachfrage ist es von der Personalentwicklung nun erweitert worden: Neben dem Grundlagen gibt es nun auch ein Aufbauseminar sowie Angebote zum Thema ‚Kommunikation im Büro‘ und ‚Outlook im Büro‘. Nach der Information der Büromanager/innen per Infomail und Flyer waren alle Plätze binnen weniger Tage ausgebucht. Schon jetzt zeichnet sich anhand der Wartelisten ein großer Bedarf auch für 2010 ab. Die Personalentwicklung wird dies für ihre Planungen aufgreifen.